

# Hörls tausendfaches Tierleben: Frösche, Raben und Co.

Der Bildhauer und Konzeptkünstler Ottmar Hörl wird von Sonntag, 11. September, bis Montag, 3. Oktober 2016, eintausend verschiedene Tierfiguren, die er in den vergangenen Jahren für große Kunstaktionen geschaffen hat, auf der Kleinen Erleninsel installieren. Damit greift der Kunstprofessor aus Nürnberg die einzigartige Bedeutung des zoologischen Nachschlagewerkes „Brehms Tierleben“ und der Tierenzyklopädie „Grzimeks Tierleben“ auf und verwirklicht die Idee eines kleinen Zoos mit seinen Werken erstmals.

In unmittelbarer Nähe zum Bürgerzentrum und mit Blick auf die Altstadt werden die Tierfiguren – die Wagner- und die Rottweiler-Hunde, die Möpse, Pinguine, Erdmännchen, Frösche, Eulen, Hühner, Hähne, Raben, Tauben, Seelöwen, Frischlinge, Ratten und Hermeline – zu einer Bodenskulptur formiert.

Mit seiner Großskulptur „Hörls Tierleben“ setzt Ottmar Hörl das Gestaltungsprinzip der temporären Serie fort, das viele seiner Arbeiten auszeichnet. Ob in dem viel beachteten Projekt „Das große Hasenstück“ (2003), das der Präsident der Akademie der Künste in Nürnberg als

eine Hommage an Albrecht Dürer verstanden wissen will, ob mit der Installation von 10 000 Berliner Bären vor dem Brandenburger Tor (Berlin - Baerlin, 2000) oder ob mit der weltweit beachteten Großskulptur „Eulen nach Athen tragen“ bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen: immer wieder sind Werden, Sein und Vergehen wesentliche Elemente seines Konzeptes der sozialen Plastik. „Ich habe mich“, so Ottmar Hörl, „von dem Gedanken verabschiedet, Werke für die Ewigkeit zu schaffen. Mich interessiert der Gedanke des Auftauchens und Verschwindens.“

Das Kunst-Projekt „Hörls Tierleben“ steht unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisters Andreas Hesky und wird vom Rotary-Club Waiblingen, der Stiftung LebensZeit mit Gabriele Villinger in Partnerschaft mit der Kreissparkasse Waiblingen, der Volksbank Stuttgart und dem Zeitungsverlag Waiblingen verwirklicht. Der Präsident des Rotary-Clubs Waiblingen, Ullrich Villinger: „Unser Club feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Wir machen uns selbst das Geschenk dieser Ausstellung und wollen damit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und der Region die Freude schenken, die diese bisher einmalige Großskulptur mit Sicherheit bereitet.“

Ottmar Hörl lädt mit seinen Installationen ein, den Raum, den man bewohnt und den man meint zu kennen, in einem anderen Licht, mit anderen Augen zu sehen. Faszinierend da-

bei ist, dass das künstlerische Angebot, das er den Bürgern und Besuchern einer Stadt macht, stets direkt und unverschlüsselt präsentiert wird. Das ermöglicht jedem einzelnen, sich für einen bestimmten Zeitraum damit auseinanderzusetzen.“ Ottmar Hörl: „Ich besetze mit meinen Installationen einen Lebensraum, der bestimmte Funktionen erfüllt und der durch meinen Eingriff eine neue Wahrnehmung des Vertrauten anbietet. Das Bild einer Anordnung von eintausend auf der grünen Fläche der wunderbar an der Rems und im Park beim Bürgerzentrum gelegenen Kleinen Erleninsel wird sich sicherlich nachhaltig einprägen.“

## Eröffnung am 11. September um 11 Uhr

Am Sonntag, 11. September, bei der Eröffnung der Ausstellung um 11 Uhr mit Oberbürgermeister Andreas Hesky wird die Installation „Hörls Tierleben“ des Künstlers Ottmar Hörl symbolisch an die Bürgerschaft und die kunstinteressierten Besucher aus nah und fern übergeben.

Die installierten Tierfiguren aus Kunststoff in verschiedenen Größen können am Ende der Ausstellung, am Sonntag, 2., und Montag, 3. Oktober, gekauft werden. Der Rotary-Club Waiblingen und der Künstler Ottmar Hörl spenden den Erlös der Ausstellung und der Verkaufsaktion der Stiftung LebensZeit in Waiblingen.



Die Skulpturen von Ottmar Hörl können von 11. September bis 3. Oktober auf der Kleinen Erleninsel täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr besichtigt werden. Mehr noch: „Hörls Tierleben“ kann man kaufen und die Exponate nach dem Ende der Ausstellung mit nach Hause nehmen.

Foto: Homepage Hörl

## Der Künstler

Ottmar Hörl, 1950 geboren in Nauheim/Hessen, ist ein deutscher Konzeptkünstler, Bildhauer, Installations-, Aktions-, Foto- und Objektkünstler. Weltweit bekannt wurde er durch radikale, avantgardistische Werkkonzepte sowie Großprojekte mit seriellen Skulpturen im öffentlichen Raum, die auf seiner spezifischen Definition von Skulptur als Organisationsprinzip basieren. Er gilt als offensiver, zielgenauer Strategie einer neuen öffentlichen Kunst und als erfolgreichster Multiple-Künstler, der die Vision einer Kunst für alle umsetzt

und den Demokratisierungsprozess von Skulptur vorantreibt wie kein anderer Künstler bisher. Für diese wichtigen Beiträge im Bereich der bildenden Kunst wurde er zuletzt (2015) mit dem CREO-Innovationspreis der Deutschen Gesellschaft für Kreativität an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main ausgezeichnet. Seit 1999 lehrt Hörl als Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, und seit 2005 leitet er die Hochschule als Präsident. Außerdem ist er Mitbegründer der Architekten-/Künstler-Gruppe Formalhaut. Ottmar Hörl lebt und arbeitet in Wertheim, Frankfurt am Main und Nürnberg.